

# Rhein-Hunsrück

Senioren leben in Wohngemeinschaft

WGs sind nicht unbedingt eine Domäne von jungen Leuten und Studenten. In Bell haben sich ältere Menschen erfolgreich zu einer Wohngemeinschaft zusammengefunden. Seite 15

Fotos, Videos, Berichte auf [www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück](http://www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück)

## Bahnlärm: Experten fordern Taten von Politik

Fachtagung Kongress in Boppard thematisiert extreme Güterzugbelastung - Juristen sehen jahrzehntelanges Vakuum

Von unserem Chefreporter  
Volker Boch

**Boppard.** Das Leben mit und trotz der Bahn ist am Mittelrhein ein tägliches Thema. Zum zweiten Mal nach 2013 stand die extreme Belastung durch den Güterverkehr im Zentrum eines zweitägigen Internationalen Bahnlärmkongresses in Boppard. Vor der Drohkulisse der baldigen Öffnung des neuen Gotthardtunnels waren wissenschaftliche Erkenntnisse und juristische Sachverhalte zentrale Elemente der Fachtagung mit mehr als 150 Teilnehmern. „Es geht um den interdisziplinären Dialog, den wir befördern wollen“, sagte Frank Gross, Sprecher der Initiative Pro Rheintal, die als Veranstalter aber



Experten diskutierten mit Rhein-Zeitungs-Chefredakteur Christian Lindner (Mitte) über geeignete Maßnahmen gegen den Bahnlärm. Foto: Suzanne Breitbart

schränk verschwand. „Was mich hier beeindruckt hat, ist einfach die Tallandschaft“, sagte Lercher mit einem Blick auf die topografische Situation am Mittelrhein. „Einige Gegebenheiten der Region sind wohl noch erschwerende Faktoren für die Auswirkung des Lärms. Dazu kommt die direkte Schallbelastung durch meteorologische Faktoren – Vibrationen können eine erhebliche Problematik bedingen.“ René Weinandy vom Umweltbundesamt sprach in diesem Zusammenhang vom „ökologischen Nadelöhr“, das die Bahnstrecke am Mittelrhein auf der deutschen Seite der Schienentrasse Genua-Rotterdam darstellt.

Ist der Gotthard erst offen, dürfte sich das Güterzugproblem massiv verstärken. Weinandy berichtete unter anderem von der Aussage eines Vorstandsmitglieds der Deutschen Bahn. Demnach sind künftig bis zu 1600 Meter lange Güterzüge und Taktungen von zwei Minuten denkbar. „Das ist für Schlafpausen sehr wenig“, sagte der Mitarbeiter des Bundesamtes mit einer Prise Zynismus und forderte: „Es muss ordnungstechni-

sche Flanken geben, sonst sind gewisse Regionen bald vielleicht nicht mehr bewohnbar.“ Seiner Meinung nach gebe es viel mehr Möglichkeiten als die bis 2020 vorgesehene technische Umrüstung der Bremssysteme auf die sogenannte Leise Sohle. Man müsse konkret darüber nachdenken, die lauten Grauguss-Bremsen zu verbieten, ein sofortiges Nachfahrverbot durch- und Geschwindigkeitsreduzierungen festzusetzen. Solche ordnungsrechtlichen Maßnahmen würden zwar Geld kosten, in der Gesamtbetrachtung der durch Bahnlärm entstehenden Kosten aber gering ausfallen. „Die klare Position des Umweltbundesamtes ist: Hier ist es zu laut, das erhöht das Risiko für Erkrankungen, hier muss schnell etwas passieren.“

Insbesondere die rechtlichen Vorgaben und Regularien des Bundes werfen jedoch Fragen auf. „Die Bahn hat einen unerträglichen Bonus“, sagte der Oldenburger Zivilrechtler Armin Frühauf in Boppard, sein Kollege Ulrich Storost erklärte als früherer Vorsitzender Richter des Bundesverwaltungsgerichts, dass es „ein kaum

noch erträgliches Maß an gesetzgeberischer Entscheidungsabstimmungs“ geben würde. Seit Jahrzehnten steht ein ordentlicher Lärmschutz laut Storost auf der Agenda von Verwaltungen und Gerichten. Doch seit der Verabschiedung des Bundesimmissionschutzgesetzes im Jahr 1974 sehen die juristischen Experten eine Art Dauervakuum auf politischer Seite. Daran habe auch die Verankerung des Schutzes vor Lärm in der Koalitionsvereinbarung der Bundesregierung nichts geändert.

### Regelungen zum Schutz fehlen

Storost stellte in einer von Rhein-Zeitungs-Chefredakteur Christian Lindner moderierten Podiumsdiskussion fest, dass es in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder die „dringliche Bitte“ der Gerichte gegeben habe, „die Bundesregierung möge Regelungen schaffen, die Bürger zu schützen. Bis heute ist nichts geschehen.“ So skizzierte der Freiburger Rechtsanwalt Dominik Kupfer mögliche Klagewege, um das Recht auf Lärmschutz durchzusetzen. Aber er machte kein Hehl daraus, dass der

Gang durch die Instanzen eine Investition im Bereich von bis zu 250.000 Euro bedeuten könnte.

Der Mediziner Greiser fordert die Politik deshalb dazu auf, die Belastung der Bürger anhand einer wissenschaftlichen Medizinstudie zu untersuchen. Daraus ließe sich schließlich ableiten, welche volkswirtschaftlichen Schäden Schienenlärm verursache und wie viel günstiger Maßnahmen zum Schutz vor Lärm wären. Der rheinland-pfälzische Umwelt-Staatssekretär Thomas Griese bezeichnete eine solche „teure und langwierige Gesundheitsstudie“ als „aus Sicht der Landesregierung nicht notwendig“, da die Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen durch „verschiedene wissenschaftliche Studien hinreichend bewiesen“ seien. Der Oldenburger Zivilrechtler Frühauf erklärte daraufhin im Scherz, dass sich Griese der fahrlässigen Körperverletzung strafbar mache, wenn er sage, dass Bahnlärm krank macht. Denn der Staat habe eine verfassungsrechtliche Pflicht, die Bürger vor Lärm zu schützen – das würde auch für einen Staatssekretär gelten.

### Guten Morgen

Werner Dupuis  
zum Kriegsende in der  
Region vor 70 Jahren



## Der Frieden muss höchste Maxime sein

Geschichte kann sehr zwiespältig sein. Tragödien spielten sich vor 70 Jahren im März 1945 beim Rückzug der Wehrmacht und beim Einmarsch amerikanischer Truppen im Hunsrück und am Mittelrhein ab. Viele Zivilisten und Soldaten verloren noch in den letzten Kriegstagen ihr Leben. In Kellern, in denen sie vor Bomben und Granaten Schutz suchten, starben Kinder, Frauen und Männer. Allein in Sabershausen fanden 25 Menschen den Tod, in Simmern waren 21 Opfer zu beklagen, 20 erstickten in Halsenbach. Getrieben von ihren Peinigern kriegten 20 Kriegsgefangene auf freiem Feld im Kugelregen von Tieffliegern bei Altweidelbach. Die Tage um den 15. März sind nicht nur verbunden mit Elend und Leid. Sie waren auch das Ende des 12-jährigen Naziterrors. Die Amerikaner gaben uns Demokratie und Freiheit zurück, zahlten selbst einen hohen Blutzoll dafür. Die nachfolgenden Generationen sollten dank der Gnade ihrer späten Geburt froh sein, dass sie die furchtbare Leidenszeit des Krieges nur aus Fernsehdokumentation und von Berichten ihrer Eltern und Großeltern kennen. Angesichts der deutschen Geschichte haben wir die Verpflichtung, alles zu tun, um Kriege zu verhindern. „Nie wieder Krieg“, muss unser aller Maxime sein. Dies sind wir auch den Opfern der letzten Kriegstage schuldig.

### Unser Wetter



### Sogar Schnee möglich

Der Himmel zeigt sich meist stark bewölkt. Zeitweise fällt am Samstag etwas Regen, in der Höhe kann es sogar Schnee geben. Die Temperaturen erreichen Werte zwischen 4 und 8 Grad. Der Wind weht dabei mäßig bis frisch aus Nordost. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft dann wieder auf 3 bis 0 Grad ab.

ANZEIGE

**TERRASSENDÄCHER**

- Fenster
- Haustüren
- Markisen
- Wintergärten
- Terrassendächer

gut bedacht

Fenster  
**Bertram**  
An der Mühle 2  
55483 Dickschied  
Tel. 0 67 63 - 37 21

[www.fenster-bertram.de](http://www.fenster-bertram.de)

nicht nur den Austausch unter Experten forcieren wollte, sondern das Thema Bahnlärm weiter im öffentlichen Bewusstsein verankern möchte. „Denn der Lärm nimmt kontinuierlich zu.“

### Schlechte Prognose fürs Tal

Die Aussichten am Mittelrhein sind rund 440 Tage vor der geplanten Eröffnung des neuen Gotthard-Basistunnels alles andere als gut. Epidemiologie-Professor Eberhard Greiser stellte in Boppard die dramatischen Erkenntnisse seiner Prognose zu den erwartbaren Auswirkungen des Bahnlärms auf die Gesundheit der Menschen vor, die Anfang der Woche erstmals in Mainz präsentiert worden waren. Greiser prognostiziert demnach ein starkes Anwachsen von Erkrankungszahlen und Todesfällen, was der Innsbrucker Medizin-Professor Peter Lercher aufgrund seiner wissenschaftlichen Erkenntnisse in Österreich bestätigt.

Lercher hat 2006 eine Studie zu den Auswirkungen des Schienenlärms verfasst, die erst einmal sieben Jahre lang im politischen Gift-

**Kontakt:** Rhein-Hunsrück-Zeitung, Aulergasse 10, 55469 Simmern | Redaktion: 06761/96774-40, [simmern@rhein-zeitung.net](mailto:simmern@rhein-zeitung.net) | Verantwortlich für diese Seiten: thomas.torkler@rhein-zeitung.net | Abo/Anzeigen: 06761/96774-10, [service-simmern@rhein-zeitung.net](mailto:service-simmern@rhein-zeitung.net) | Folgen Sie uns auf Twitter: [twitter.com/rzsimmern](https://twitter.com/rzsimmern)

ANZEIGE

**"Autofahrer - Fachmarkt"**

**Sommerreifen** \* **EMPFENSWERT 2013**

Hankook Sommer	Hankook Allwetter	Hankook Sommer	Hankook Allwetter
175/65R14 T 46,65 €	55,25 €	225/45R17 YXL 81,50 €	98,95 € (VR-XL)
195/65R15 H 56,40 €	68,15 €	225/50R17 YXL 116,65 €	121,95 € (VR-XL)
205/45R16 WXL 73,90 €		225/55R16 V 83,50 €	104,95 € (VR-XL)
205/55R16 V 59,40 €	69,95 € (HR)	235/40R18 YXL 129,95 €	
215/55R16 V 78,95 €	94,95 € (HR-XL)	235/45R17 YXL 91,65 €	104,95 € (VR-XL)
225/40R18 YXL 97,80 €		235/55R17 WXL 119,95 €	114,95 € (VR-XL)

Hankook schenkt Ihnen die Reifen-Montage im Wert von **30,- €**

Beim Kauf von 4 Sommerreifen ab 17 Zoll

+ spendet 5,- € an eine gemeinnützige Organisation

**GRATIS: Reifen-Erst-Einlagerung**

1 Satz Reifen (4 Stück)  
1 Saison (6 Monate)

Unsere Service Stationen finden Sie in Simmern - August Horch Straße 16 - 06761 / 93 44 0 | in Kastellaun - Fordstraße 1 - 06762 / 40 19 840